

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 54 (1959)
Heft: 2-de

Vereinsnachrichten: An einem Wendepunkt : Einsammlung echter Goldtaler für Heimat- und Naturschutz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An einem Wendepunkt: Einsammlung echter Goldtaler für Heimat- und Naturschutz

Liebrente Heimatschützer!

Auf Vorschlag der Leiter des Talerverkaufes hat die Talerkommission einen wichtigen Beschuß gefaßt, der von den Vorständen des Schweizer Heimatschutzes und des Schweizerischen Bundes für Naturschutz gutgeheißen worden ist: neben den Schokoladetalern, welche die Schulkinder und Trachtenleute auf den Straßen und an den Haustüren verkaufen, wollen wir fortan auch echte Taler einsammeln, silberne, goldene und in den Banknoten schlummernde. Nüchtern gesagt: der Talerverkauf soll durch eine alljährliche Geldsammlung für die Werke des Heimat- und Naturschutzes ergänzt werden.

Die Leser mit bescheidenen Beuteln brauchen nicht zu erschrecken, wir haben es nicht auf ihre Taschen abgesehen, sondern bleiben ihnen dankbar, wenn sie auch weiterhin die Verkäuferlein freundlich empfangen und so viel Taler kaufen, wie dem ‚Portmenee‘ und dem Magen bekömmlich sind. Doch neben den ‚natürlichen Personen‘ aus Fleisch und Bein, die Taler essen können und zu denen wir und alle Leser gehören, gibt es die sogenannten juristischen, die noch niemand in Menschen-gestalt hat umherwandeln sehen. Und doch sind gerade sie es, welche die großen Reichtümer unseres Landes besitzen und verwalten. Die Banken, die weltbekann-ten Unternehmungen des Handels und der Industrie, die Versicherungsgesell-schaften, sie alle bilden miteinander das unsichtbare Heer der juristischen Perso-nen. Keine von ihnen hat bis jetzt einen Taler gegessen. Gewiß haben die Herren Generaldirektoren am morgen jeweilen ihre süße Münze gekauft. Aber ihrer Fir-ma oder Bank gaben wir mit unseren Tatern keine Gelegenheit, für Heimat- und Naturschutz etwas Beachtliches zu tun. Das soll inskünftig anders werden.

Sobald im Herbst der Talerverkauf beendet sein wird, werden wir uns mit allen wirtschaftenden Unternehmen unseres Landes in Verbindung setzen und sie bitten, den Heimat- und Naturschutz fürderhin in den Kreis derer aufzunehmen, die sie alljährlich mit einer Gabe aus ihrem Geschäftsertrag bedenken. Neben die Taler-franken des kleinen Mannes soll eine heimatkulturelle Spende der schweizerischen Wirtschaft treten und sie großzügig und sinnvoll ergänzen.

Wir sind guten Mutes. Gewiß, der Leiter eines großen Unternehmens hat uns einmal lachend gesagt, seine Gesellschaft komme ihm manchmal bald vor, wie die bekannte vierbeinige Mutter im Stroh, an deren Zitzen die vielköpfige Schar der saugenden Säuli hängt. Und doch seien es keine Störenfriede, die er abschütteln möchte; denn Wissenschaft, Kunst und Kultur und soziale Werke zu fördern, sei auch für die Wirtschaft ein nobile officium. So verstehen auch wir unser Anliegen. Auch die Steuermannen der Wirtschaft lieben ihre Heimat wie wir, freuen sich an einer Schweiz, die ihre ererbten Schätze im Strom des vorwärtsdrängenden Lebens zu hüten und zu pflegen weiß, und werden uns ihre Hilfe nicht versagen. Und wir können ihnen Aufgaben in Fülle zeigen, große schöne Aufgaben, die wir jedoch nur lösen können, wenn zu den Talerfranken inskünftig noch die Taler aus ech-tem Gold kommen, die uns nur die wirtschaftlich Großen des Landes geben kön-nen.

Das ist die Ankündigung, die wir unseren Mitgliedern zu machen haben. Eine große Arbeit steht vor uns, und wir werden den einen und andern unserer Freunde um seine Mithilfe bitten müssen. Sobald wir die Erfolge kennen, wohl zu Anfang des nächsten Jahres, werden wir unseren Lesern wieder Bericht geben.